

Sichtbare Leerstelle



Sichtbare Leerstelle

Ziel des Entwurfs ist es, die verschiedenen, überlagerten Ansichten zur Fries-Büste stärker zur Wirkung zu bringen. Durch eine Leerstelle soll der Bedeutungsspielraum erweitert und die Diskussion über die Büste verstärkt in Bewegung gebracht werden.

Mit Hilfe einer kleinen Verschiebung erhält die Büste ihre Beweglichkeit und gelangt in einen Zwischenraum. An dieser Schnittstelle wird der Sinn zwischen zwei Handlungssequenzen generiert. Beide Handlungssequenzen sind nicht sichtbar - die eine die Büste auf den Sockel stellend, die andere die Büste vom Sockel nehmend. Es ist der Nullpunkt des Ereignisses und ermöglicht eine Sinnverschiebung.

Die Erklärung ist einfach. Die Büste ist eben schon halb weg oder noch gar nicht ganz da. Die Leerstelle lässt dem Betrachter eine Lücke für die Sinnproduktion.

Im Zwischenraum wird das Podium der Büste von einem Ort der Geschichte, zu einem Ort des Gedächtnisses.